

Inhalt

EINLEITUNG	7
Eine andere Filmgeschichte	8
Forschungsstände: Modelle und Kino	9
Kino: ›Modelle‹ und ›Miniaturen‹ – Modelltheorien	
Eine Systematisierung von Modellgruppen und ein Aufriss	
der Kapitel	16
Illusionäre Modelle – Ostentativ-motivische und ostentativ-stilistische	
Modelle – Digitale Modelle und Modellästhetiken	
PROLOG: SURVOL DURCHS MODELL INS KINO	21
I. Skalierungswissen (ILLUSIONÄRE MODELLE I)	25
Transfer 1920: aus der Strömungslehre in die Filmtechnik,	
physikalisch-visuelle Skalierungstechniken	27
›The Illusion of the Increase of Dimensions‹ – Optisch-psychologische	
Vergrößerungen durch Dimensionsanalyse – Verfahrenstransfer Dimensions-	
analyse – Kontext: Normierung und Standardisierung – Kino und	
Strömungslehre: Wahrnehmung und experimentelle Praxis	
Transfer 1960: Demokratisierung der Spezialeffekte,	
Kinematografisierung von Formeln	35
Relativierte Standards und Daumenregeln – Konfrontation der Maßstäbe,	
Relationen und Referenzobjekte – Menschliche Körper – Grenzen der	
Skalierbarkeit	
Transfer 2000: vom Analogen ins Digitale und zurück,	
numerisch-visuelle Akkurate sse	43
Grundlagen computerbasierter Simulationen – ›Scientific‹ und ›aesthetic size‹ –	
Kompatibilitäten und Kompositen	
2. SPIELZEUGTECHNOLOGIE (ILLUSIONÄRE MODELLE II)	51
Zwischen NASA und Spielzeugbaukästen: 2001: A SPACE ODYSSEY	52
Ein großes Modell, unter anderem aus Spielzeugteilen – Kongruenz der	
Bewegungen: Bildelemente und Modelle kombinieren	

Modelle und die Bildwelten des Kriegs: STAR WARS	60
Todesstern Erde, Miniaturen des Kriegs und lukrative Effekte – Produktion: Verhältnis von Kamera und Modell, computerkontrolliert – Modelle als Attraktionen des Kinos – Tricks, Effekte, Attraktionen und die Erfindung des Merchandising – Fetischisierung und Fankult	
3. ENT-TÄUSCHTE VERHÄLTNISSE (OSTENTATIVE MODELLE)	77
Modellsein Zeigen I: vom illusionären zum motivischen Modell	80
Die doppelte Zeitlichkeit der Modelle – Distanz und Entautomatisierung – Die in die Narration integrierte Transition zum motivischen Modell: Das Beispiel NORA – Größenmaßstäbe als Manko – Die Hand des ›Schöpfers‹, der Leib im Filmbild	
Modellsein Zeigen II: vom motivischen zum illusionären Modell	96
Inversion: Motiv zu Illusion – <i>Multum in parvo</i> : Überschuss, Zwiespalt, Entfesselung – Modelle als Katalysatoren psychischer Zustände – Modelle als Bühnenillusionen	
Modellsein Zeigen III: ostentativ-stilistische Modelle	105
Modelle als <i>visual guides</i> – Eisenbahn, Film und Modelle – Die Unsichtbarwerdung des Sichtbarmachten	
4. DIGITALE MATERIALITÄTEN (ILLUSIONÄRE MODELLE, OSTENTATIVE MODELLE UND MODELLÄSTHETIK UNTER DEN BEDINGUNGEN VON CGI)	113
Illusionäre Modelle mit CGI: resistente Illusionen	113
CGI rises – Unsichtbare Modelle, kombiniert mit CGI	
Ostentative Modelle	117
Die Herrschaft der Objekte	
Modellästhetik: Modelle mit digitalen Mitteln	121
Modellauffassung – Wes Andersons Welten – Maßstabslose Kastrationsästhetik – Normierte Brüche, Evolutionen – Panzerglas auf Box: visuelle Abriegelung – Konvergenz von Diegese und Ästhetik – Ein offenes Ende	
SCHLUSS	135
Danksagung	141
Literaturverzeichnis	143
Filmverzeichnis	153
Abbildungsnachweise	155